

Ergebnisse der Bundestagswahl am 18. September 2005 im Land Brandenburg

In den 10 Bundestagswahlkreisen des Landes Brandenburg standen am 18. September 2005 insgesamt 9 Parteien für die Vergabe der Mandate über die Landeslisten der Parteien zur Wahl. Dem Erststimmenvotum der Wählerinnen und Wählern zum Erwerb von Direktmandaten zum 16. Deutschen Bundestag stellten sich 66 Direktkandidaten. Zur Bundestagswahl 2005 traten ca. 1 595 Tausend wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger an. Die Wahlbeteiligung belief sich im Land Brandenburg fast auf 75 Prozent. Sie ist gegenüber der Bundestagswahl 2002 um 1,3 Prozent angestiegen. Nach wie vor ist das Land Brandenburg eine SPD-Hochburg. Auch bei der Bundestagswahl 2005 erzielte die SPD, wie bei allen bisherigen Bundestagswahlen, beginnend mit der Wahl 1994, die maximal mögliche Zahl der Direktsitze im Bundestag. Ebenso seit der Bundestagswahl 1994 wurde 2005 von der SPD kein einziges Mandat über die Landesliste der Partei erzielt. Während die Partei des demokratischen Sozialismus (PDS) bei der Bundestagswahl 2002 in Brandenburg weder ein Direktmandat noch einen Sitz über die Landesliste erzielen konnte, ist sie nach Namensänderung zur Die Linkspartei. PDS (Die Linke.) zur zweitstärksten Partei im Land Brandenburg geworden. Die Linke gewann 5 Sitze im 16. Deutschen Bundestag über die Landesliste. Aber kein einziger Direktkandidat dieser Partei konnte seit der Bundestagswahl 1990 ein Direktmandat zum Deutschen Bundestag erhalten. Insgesamt entfielen im Land Brandenburg auf die SPD 35,8 Prozent, die CDU 20,6 Prozent, die Linke. 26,6 Prozent und die FDP 6,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Allgemeines zum Wahlverfahren

Im Land Brandenburg gab es zur Bundestagswahl 2005 zehn Wahlkreise. Die Anzahl der Wahlkreise blieb gegenüber der Bundestagswahl 2002 unverändert. Die Vergleichszahlen der vorangegangenen Bundestagswahlen 1994 und 1998 sowie der Landtagswahl 2004 wurden auf die aktuellen 10 Bundestagswahlkreise gemäß der Anlage zu § 2 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes umgerechnet. Die 16. Bundestagswahl wurde als Urnen- und Briefwahl durchgeführt. Die Briefwahlergebnisse sind im Folgenden im jeweiligen Wahlkreisergebnis der Bundestagswahl 2005 analog zur Bundestagswahl 2002 enthalten.

Jeder Wähler hatte bei der Bundestagswahl 2005 zwei Stimmen. Mit der Erststimme wählte der Wähler in jedem Wahlkreis einen Kandidaten aus einer Partei als Abgeordneten mit einem Direktmandat für den 16. Deutschen Bundestag. Als gewählt gilt der Bewerber, der im Wahlkreis die meisten Erststimmen erhält. Mit der Zweitstimme wurde von den Wählerinnen und Wählern die Landesliste einer Partei gewählt. Auf der Landesliste sind die Bewerber einer Partei in einer festgelegten Reihenfolge aufgeführt.

Die Zweitstimmen für die Landesliste der Parteien sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten der Parteien und für das Stärkeverhältnis der Parteien im Deutschen Bundestag ausschlaggebend.

Im Deutschen Bundestag sind Abgeordnete mit Direktmandaten (Direktsitze bzw. Wahlkreissitze) und mit den Mandaten über die Landeslisten der Partei (Landeslistensitze) vertreten. Die Zuteilung der auf die einzelnen Parteien insgesamt entfallenden Sitze und die Verteilung dieser Sitze auf die einzelnen Landeslisten der Parteien erfolgt seit der Wahl zum 11. Deutschen Bundestag am 25. Januar 1987 unter der Anwendung des Berechnungsverfahrens nach Niemeyer¹⁾.

Wahlkreise im Land Brandenburg zur Bundestagswahl am 18. September 2005

- 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I
- 57 Uckermark – Barnim I
- 58 Oberhavel – Havelland II
- 59 Märkisch-Oderland – Barnim II
- 60 Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Teltow-Fläming I
- 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II
- 62 Landkreis Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I
- 63 Frankfurt(Oder) – Oder-Spree
- 64 Cottbus – Spree-Neiße
- 65 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II

1) Ausführlicher zum Sitzverteilungsverfahren siehe in: Gaspers, K. „Daten zur Wahl zum 11. Deutschen Bundestag am 25. Januar 1987“ in „Wirtschaft und Statistik“ 12/1986, S. 959 f.

Wahlkandidaten

Die vorgezogene Neuwahl²⁾ des 16. Deutschen Bundestages wurde am 18. September 2005 bundesweit ohne den Wahlkreis 160³⁾ durchgeführt. Im Land Brandenburg beteiligten sich an der Bundestagswahl 2005 insgesamt neun Parteien, politische Vereinigungen und Listenvereinigungen. Sie erhielten Zulassung ihrer Landeswahllisten und stellten sich dem Zweitstimmenvotum der Wählerinnen und Wähler. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 beteiligte sich bei der Bundestagswahl 2005 eine Partei mehr.

Analog zur Bundestagswahl 2002 kandidierten auch bei der Bundestagswahl 2005 die Parteien SPD, CDU, Die Linke.⁴⁾, FDP, GRÜNE, NDP und GRAUE über die Landeslisten. Erstmals kandidierte über die Landeswahlliste die Partei 50 Plus-Bürger- und Wählerinitiative (50 Plus) für Brandenburg. Die Partei stellte jedoch keinen Direktkandidaten zur Direktwahl in den Wahlkreisen. Die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) trat erneut seit der Bundestagswahl 1994 mit ihrer Landeswahlliste an, stellte jedoch auch keinen Direktkandidaten in den Wahlkreisen. Während die Landesliste der Partei Schill für die Bundestagswahl 2002 mit 14 Kandidaten zugelassen war, hat sich die Partei Rechtsstaatlicher Offensive unter der neuen Kurzbezeichnung Offensive D⁵⁾ für die Bundestagswahl 2005 nicht mehr über Landeswahlliste beworben.

Insgesamt kandidierten für den 16. Deutschen Bundestag 93 Personen, darunter über die Landeslisten 80 Personen. Die Anzahl der Bewerber auf den Landeslisten ist gegenüber der Bundestagswahl 2002 um zwei Bewerber (+ 2,6 Prozent) angestiegen. Mehr Bewerber stellten auf der Landeswahlliste die Parteien Die Linke., GRÜNE und NPD. Dabei hat sich die Anzahl der Kandidaten auf der Liste der Partei GRÜNE mehr als verdoppelt. Gegenüber nur vier Bewerbern in 2002 standen auf der Landesliste 2005 nun zehn Bewerber. Die Bewerberanzahl der NDP stieg von sechs auf zehn Bewerber an. Die Linke. stellte zwei Bewerber mehr zur Landeslistenwahl als 2002. Die CDU und FDP behielten ihre Bewerberzahl von jeweils zehn Personen bei. Die Parteien GRAUE, 50 Plus und MLPD stellten 2005 jeweils fünf Bewerber auf ihren Landeslisten vor. Dem gegenüber steht bei der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 der Rückgang der Kandidatenzahl auf der Landesliste SPD von vier Personen und GRAUE von zwei Personen sowie der Wegfall aller 14 Bewerber der Partei Offensive D.

Von den 93 Bewerbern traten 53 Kandidaten sowohl auf einer Landesliste als auch in einem Wahlkreis an. Insgesamt standen für die Vergabe der Erststimmen für den Bundestag 66 Direktkandidaten zur Wahl 2005. Die Zahl der Wahlkreisbewerber ist 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 um sechs Personen (+ 10 Prozent) angestiegen.

Bewerber auf den Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005

Partei Einzelbewerber	Anzahl der Bewerber auf den Landeslisten		Anzahl der Direktkandidaten bzw. Einzelbewerber in den Wahlkreisen	
	2002	2005	2002	2005
SPD	17	13	10	10
CDU	10	10	10	10
Die Linke.	10	12	10	10
FDP	10	10	10	10
GRÜNE	4	10	10	9
NPD	6	10	3	10
GRAUE	7	5	2	-
50 Plus	-	5	-	-
MLPD	-	5	-	-
FAMILIE	-	-	1	2
Offensive D	14	-	1	1
Einzelbewerber insgesamt	-	-	3	4
Landeslisten/Wahlkreisbewerber insgesamt	78	80	60	66

2) Der 15. Deutsche Bundestag wurde vom Bundespräsidenten Horst Köhler auf Vorschlag des Bundeskanzlers Gerhard Schröder am 21. Juli 2005 gemäß Artikel 68 Abs. 1 Satz 1 Grundgesetz (GG) aufgelöst.

3) Bedingt durch den Tod einer Direktkandidatin wurde die Wahl in diesem Wahlkreis auf den 2. Oktober 2005 verschoben.

4) Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) ist bis zur Namensänderung durch Parteibeschluss vom 17.07.2005 unter der Bezeichnung Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) aufgetreten.

5) Offensive D trat zur Bundestagswahl 2002 unter der Kurzbezeichnung Schill an.

Wie bei der Bundestagswahl 2002 kandidierten die Wahlkreisbewerber der Parteien SPD, CDU, Die Linke. und FDP bei der Wahl 2005 in allen 10 Wahlkreisen. Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) bewarb sich bei der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag bei den Zweitstimmen über die Landeswahllisten und auch bei den Erststimmen mit Direktkandidaten in den Wahlkreisen. Gegenüber der Bundestagswahl 2002 war die NPD bei der Wahl 2005 um 7 Direktkandidaten stärker vertreten. Die Kandidaten der Partei GRÜNE bewarben sich bei der Bundestagswahl 2005 im Gegensatz zu den zehn Wahlkreisen bei der Bundestagswahl 2002 nur in neun Wahlkreisen. GRAUE stellten 2005 keinen Direktkandidaten mehr. Bei der Wahl 2002 traten sie in zwei Wahlkreisen an. Zur Direktwahl in den Wahlkreisen stellten sich bei der Bundestagswahl 2005 vier Einzelbewerber. Bei der Wahl 2002 traten drei Einzelbewerber an.

Wähler und Wahlbeteiligung

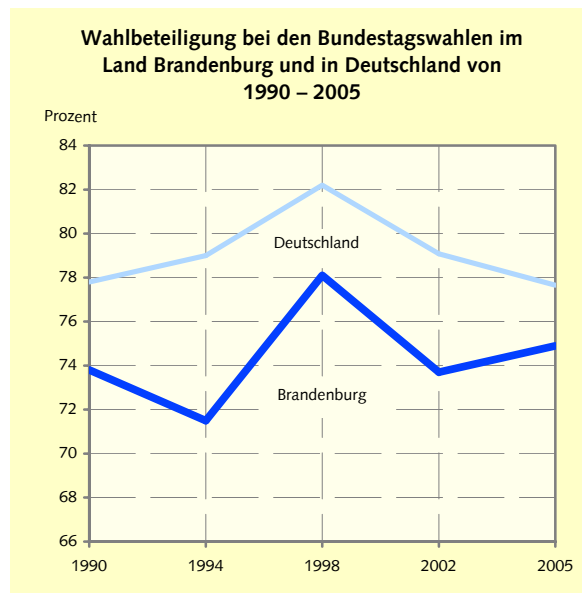
Zur Bundestagswahl 2005 wurden im Land Brandenburg 2 128 352 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger aufgerufen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 ist die Zahl der Wahlberechtigten um 27 327 Personen (+ 1,3 Prozent) angestiegen. Gegenüber der Bundestagswahl 1998 wurde sogar ein Anstieg der Zahl der Wahlberechtigten um 4,7 Prozent registriert.

Ihre Stimmen gaben bei der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag 1 594 983 wahlberechtigte Brandenburgerinnen und Brandenburger ab. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 ist die Zahl der Wähler um 47 026 Personen (ca. + 3 Prozent) angestiegen. Die Wahlbeteiligung belief sich 2005 im Land Brandenburg auf 74,9 Prozent und lag um ca. 1,3 Prozentpunkte höher als bei der Bundestagswahl 2002. Im Vergleich zur Bundestagswahl 1998 waren es ca. 3,2 Prozentpunkte weniger Brandenburgerinnen und Brandenburger. Bei der Bundestagswahl 1998 lag die Wahlbeteiligung noch bei 78,1 Prozent.

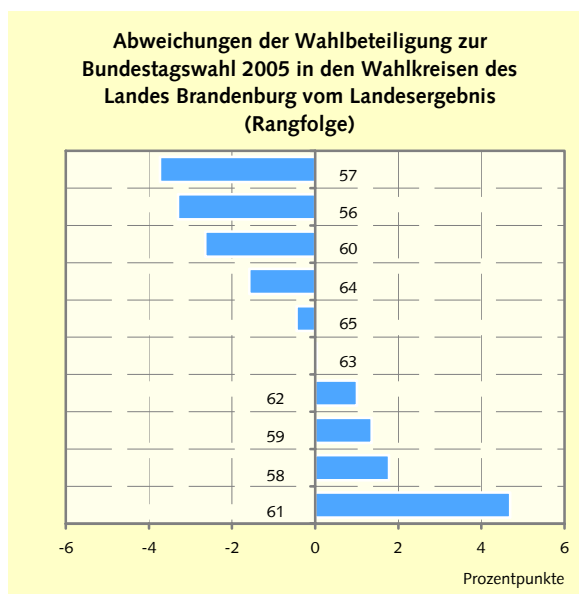
Die Wahlbeteiligung im Land Brandenburg lag 2005 um 2,8 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt der Länder von 77,7 Prozent. Die Differenz zum Länderdurchschnitt hatte sich gegenüber der Bundestagswahl 2002 um 2,6 Prozentpunkte erhöht. 2002 betrug sie 5,4 Prozentpunkte. Die Wahlbeteiligung im Durchschnitt der Länder ist von 2002 zu 2005 insgesamt um 1,4 Prozentpunkte gesunken. Die Wahlbeteiligung im Land Brandenburg lag insgesamt bei jeder bisherigen Bundestagswahl seit 1990 unter der Wahlbeteiligung in Deutschland.

Während die höchste Wahlbeteiligung von 79,4 Prozent in den Ländern Niedersachsen und Saarland festgestellt wurde, lag das Land Brandenburg mit der fast 75-prozentigen Wahlbeteiligung auf dem Platz 14 im Ländervergleich. Die niedrigste Wahlbeteiligung von 71 Prozent

wurde in Sachsen-Anhalt registriert, obwohl diese gegenüber 2002 neben der Wahlbeteiligung in Sachsen am stärksten um 2,3 Prozentpunkte zunahm.



In der Hälfte der insgesamt zehn Wahlkreise lag die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2005 über dem Landesdurchschnitt Brandenburgs. In der anderen Hälfte der Wahlkreise wurde eine im Vergleich zum Landesdurchschnitt geringere Wahlbeteiligung registriert. Die Landesspanne der Wahlbeteiligung betrug insgesamt 8,4 Prozentpunkte und lag zwischen dem minimalen Wert von 71,2 Prozent im Wahlkreis 57 Uckermark – Barnim I und dem maximalen Wert von 79,6 Prozent im Wahlkreis 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II.



Nur im Wahlkreis 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland ist die Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 2002 um 0,1 Prozentpunkte gesunken. In allen anderen Wahlkreisen ist die Wahlbeteiligung höher ausgefallen als bei der Bundestagswahl 2002. Der höchste Anstieg von 2,2 Prozentpunkten wurde im Wahlkreis 63 Frankfurt (Oder) – Oder-Spree registriert. Gegenüber der Bundestagswahl 1998 ist jedoch die Wahlbeteiligung ausnahmslos in allen zehn Wahlkreisen gesunken.



Wahlverhalten

Im Land Brandenburg wurden bei der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag 1 564 970 Erststimmen und 1 567 614 Zweitstimmen für gültig erklärt. 30 013 Erststimmen und 27 369 Zweitstimmen waren ungültig. Absolut nahm die Zahl sowohl der gültigen als auch der ungültigen Erst- und Zweitstimmen gegenüber der Bundestagswahl 2002 zu. Der prozentuale Anteil der ungültigen Stimmen ist jedoch zuungunsten der gültigen Stimmen größer geworden.

So wurden 2005 von den Wählern Brandenburgs 5 414, (+ 0,3 Prozentpunkte) mehr ungültige Erststimmen abgegeben als 2002. Die Tendenz entspricht dem Bundesergebnis. Der Anteil der ungültigen Erststimmen betrug 2005 ca. 1,9 Prozent aller abgegebenen Stimmen der Wähler. Er lag 0,1 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnittswert.

Bei der Bundestagswahl 2005 wurden im Land Brandenburg auch 5 918 (+ 0,3 Prozentpunkte) mehr Zweitstimmen als bei der Bundestagswahl 2002 für ungültig erklärt. Der Anteil der ungültigen Zweitstimmen belief sich 2005 auf 1,7 Prozent aller Wählerstimmen und lag ebenso um 0,1 Prozentpunkte über dem Bundesergebnis. In Deutschland stieg der Anteil der ungültigen Zweitstimmen um 0,4 Prozentpunkte an.

Gegenüberstellung der gültigen und ungültigen Stimmen bei den Bundestagswahlen 2005 und 2002 im Land Brandenburg und im gesamten Bundesgebiet

Stimme/Land	Bundestagswahl am				Veränderung 2005 zu 2002	
	22.09.2002		18.09.2005		Anzahl	%-Punkte
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Brandenburg						
Gültige Erststimmen	1 523 358	98,4	1 564 970	98,1	+ 41 612	- 0,3
Gültige Zweitstimmen	1 526 506	98,6	1 567 614	98,3	+ 41 108	- 0,3
Ungültige Erststimmen	24 599	1,6	30 013	1,9	+ 5 414	+ 0,3
Ungültige Zweitstimme	21 451	1,4	27 369	1,7	+ 5 918	+ 0,3
Bundesgebiet						
Gültige Erststimmen	47 841 724	98,4	47 194 062	98,2	- 647 662	- 0,3
Gültige Zweitstimmen	47 996 480	98,8	47 287 988	98,4	- 708 492	- 0,4
Ungültige Erststimmen	741 037	1,5	850 072	1,8	+ 109 035	+ 0,3
Ungültige Zweitstimme	586 281	1,2	756 146	1,6	+ 169 865	+ 0,4

Entsprechend ist bei der Wahl 2005 der Anteil der gültigen Erst- und Zweitstimmen sowohl im Land Brandenburg als auch im Bundesgebiet gegenüber 2002 geringer geworden. Der Anteil der gültigen Erststimmen betrug im Land Brandenburg 2005 ca. 98,1 Prozent aller abgegebenen Stimmen und ist analog dem Bundesdurchschnitt um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Bei der Anzahl der gültigen Erststimmen ist jedoch eine entgegengesetzte Entwicklung festzustellen. Während die Anzahl der gültigen Erststimmen im Bundesgebiet von 2002 zu 2005 um 647 662 Stimmen zurückging, wurden im Land Brandenburg 41 612 Erststimmen mehr gezählt. Der Anteil der gültigen Erststimmen im Land Brandenburg lag aber trotz Erhöhung der Anzahl um 0,1 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Das gleiche Verhalten wurde auch bei den gültigen Zweitstimmen festgestellt. Dabei verringerte sich der Anteil der gültigen Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2005 im Land Brandenburg gegenüber 2002 um 0,3 Prozentpunkte und betrug 2005 ca. 98,3 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die Zahl der gültigen Zweitstimmen ist jedoch dabei um 41 108 Stimmen (+ 4,1 Prozent) angestiegen. 2005 wurden im Land Brandenburg insgesamt 1 567 614 gültige Zweitstimmen abgegeben. Auch hier lag der Anteil der gültigen Zweitstimmen im Land Brandenburg gering um 0,1 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Der Anteil der Briefwähler an der Gesamtbeteiligung an der Bundestagswahl 2005 betrug nur 9,7 Prozent. Auf das Briefwahlergebnis entfielen ca. 13 Prozent jeweils aller gültigen Erst- und Zweitstimmen sowie 8,1 Prozent der ungültigen Erststimmen und 7,1 Prozent der ungültigen Zweitstimmen. Der Anteil der Briefwahl an den gültigen Erst- und Zweitstimmen ist gegenüber der Bundestagswahl 2002 um jeweils 2,2 Prozentpunkte angestiegen.

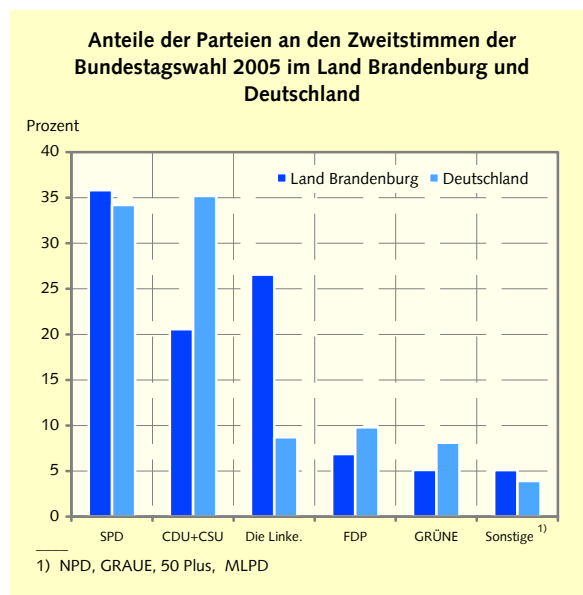
Bei den Zweitstimmen zeichnete sich 2005 bei der Urnenwahl und Briefwahl das gleiche Wahlverhalten ab. Bei den Erststimmen sind geringe Abweichungen im Ergebnis der Urnenwahl und Briefwahl bis zu maximal 1,7 Prozentpunkte festzustellen.

Wahlergebnisse

Wahlergebnisse bei Zweitstimmen: Die SPD wurde bei der Bundestagswahl 2005 erneut die stärkste Partei im Land Brandenburg. Sie erzielte einen Zweitstimmenanteil von 35,8 Prozent an allen gültigen Zweitstimmen. Von den insgesamt 1 567 614 gültigen Zweitstimmen erhielt sie bei der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag 561 689 Stimmen. Die CDU vereinigte 322 400 der gültigen Stimmen auf sich und kam auf einen Stimmanteil von 20,6 Prozent. Der Partei Die Linke. gaben 416 359 Wählerin-

nen und Wähler ihre Stimmen. Die Linke. erzielte damit im Land Brandenburg den zweithöchsten Zweitstimmenanteil von 26,6 Prozent. Die FDP kam mit 117 155 abgegebenen Zweitstimmen auf einen Stimmenanteil von 6,9 Prozent. Die Partei GRÜNE konnte mit einem Stimmenanteil von 5,1 Prozent knapp die Fünfprozentmarke überwinden und dadurch ein Bundestagsmandat erzielen. 80 253 Wähler und Wählerinnen schenken der Partei ihr Vertrauen. Die vier sonstigen Parteien⁶⁾ erzielten im Land Brandenburg mit insgesamt 79 177 Zweitstimmen einen Anteil von ca. 5 Prozent.

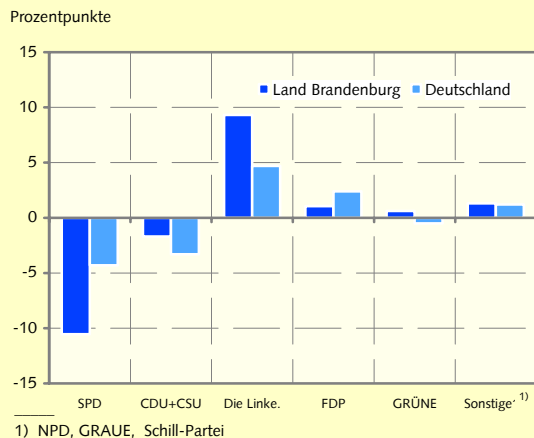
Im Vergleich zu den anderen Bundesländern erzielte die SPD bei der Bundestagswahl 2005 im Land Brandenburg das sechsbeste Landeslistenergebnis. Der Anteil der Zweitstimmen der SPD lag 1,6 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 34,2 Prozent.



Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 hat sich jedoch das Wahlergebnis der SPD im gesamten Deutschland verschlechtert. So verlor die SPD bei der Bundestagswahl 2005 bundesweit 4,3 Prozent der Zweitstimmen an die anderen Parteien. Im Ländervergleich verbuchte das Land Brandenburg den zweitgrößten Anteilsverlust am Zweitstimmenergebnis der SPD in Höhe von 10,5 Prozentpunkten. Das Ergebnis überstieg den gesamtdeutschen Anteilsverlust der SPD um 6,2 Prozentpunkte. Nur im Land Saarland wurde ein stärkerer Anteilsrückgang von 12,7 Prozentpunkten registriert. Auch gegenüber den Bundestagswahlen 1998 und 1994 konnte die SPD im Land Brandenburg nur ein noch schlechteres Ergebnis erreichen. So nahm der Zweitstimmenanteil der SPD Brandenburgs gegenüber 1998 um 7,7 Prozentpunkte und gegenüber 1994 um 9,2 Prozentpunkte ab.

6) 2005: NDP, GRAUE, 50Plus und MLPD

Gewinne und Verluste der Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2005 gegenüber 2002 in Brandenburg und Deutschland

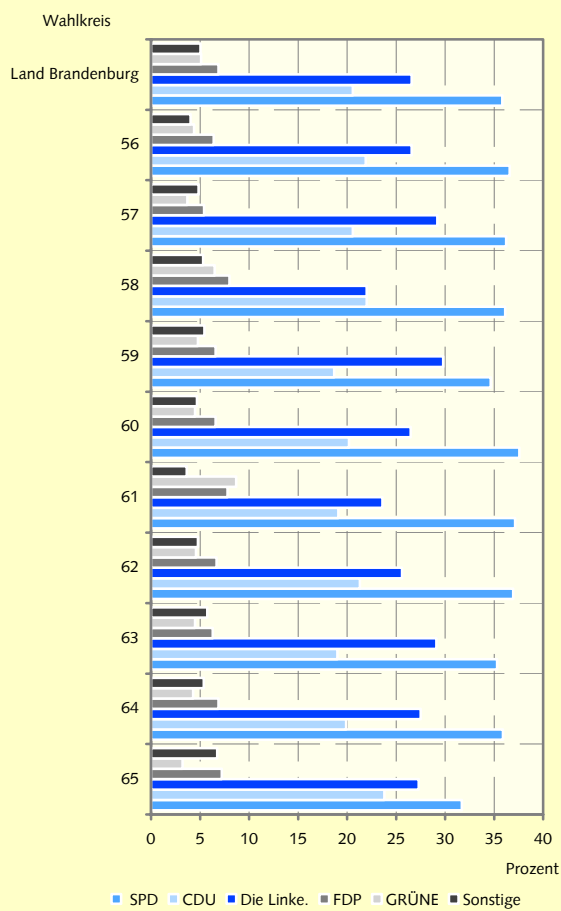


Die SPD hatte bei der Bundestagswahl 2005 in allen zehn Wahlkreisen des Landes Brandenburg die meisten Zweitstimmen errungen. In sieben Wahlkreisen lag der Zweitstimmenanteil der SPD über dem Landesdurchschnitt. Das beste SPD-Zweitstimmenergebnis war mit dem Stimmenanteil von 37,6 Prozent im Wahlkreis 60 Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming zu verzeichnen. Es lag 1,8 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt von 35,8 Prozent.

Gegenüber 2002 erlitt die SPD bei der Bundestagswahl 2005 einen Verlust des Zweitstimmenanteils in allen zehn Wahlkreisen des Landes Brandenburg. Der Wahlkreis 65 Elbe-Elster-Oberspreewald-Lausitz II wurde dabei durch den größten Stimmenverlust von 14,1 Prozentpunkten geprägt. Auch gegenüber den Bundestagswahlen 1998 und 1994 schnitt die SPD am Zweitstimmenanteil in allen Wahlkreisen Brandenburgs schlechter ab.

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern erreichte die CDU im Land Brandenburg das schlechteste Ergebnis. Der Anteil der Zweitstimmen für die CDU lag mit 20,6 Prozent um 7,2 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt der CDU von 27,8 Prozent. Gegenüber der Bundestagswahl 2002 nahm der Anteil der Zweitstimmen der CDU Brandenburgs gleich dem Bundesdurchschnitt um 1,7 Prozentpunkte ab. Die CDU verlor ihren Zweitstimmenanteil im Land Brandenburg bereits seit der Bundestagswahl 1994. Gegenüber der Bundestagswahl 1994 reduzierte sich der Stimmenanteil 2005 um 7,5 Prozentpunkte sowie gegenüber der Bundestagswahl 1998 um 0,2 Prozentpunkte.

Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2005 nach Wahlkreisen im Land Brandenburg

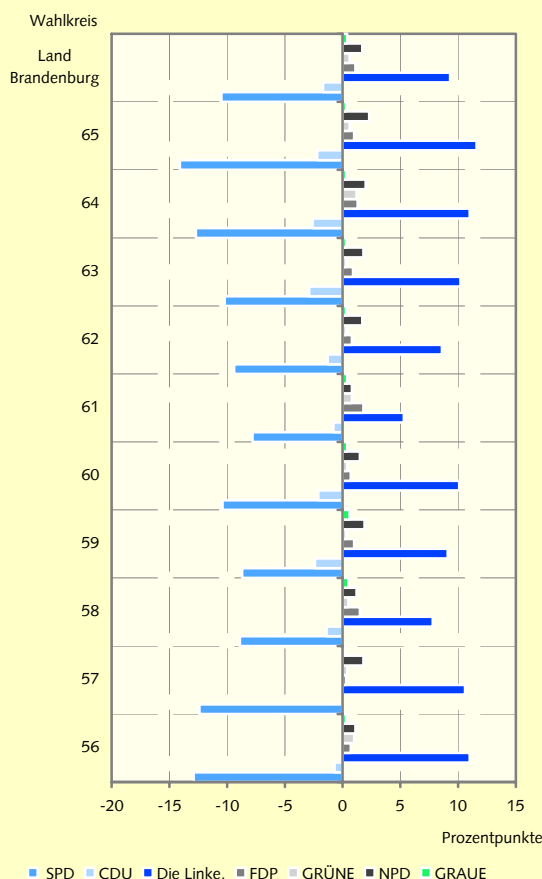


Auch die CDU hatte bei der Bundestagswahl 2005 gegenüber 2002 mit Ausnahme des Wahlkreises 57 Uckermark-Barnim I in allen anderen Wahlkreisen ihre Zweitstimmen verloren. Der größte Stimmenverlust von 2,9 Prozentpunkten wurde im Wahlkreis 63 Frankfurt (Oder) – Oder-Spree registriert. Gegenüber der Bundestagswahl 1994 verlor die CDU in allen zehn Wahlkreisen Brandenburgs ihren Zweitstimmenanteil.

Die Partei **Die Linke.** gehörte im gesamten Bundesgebiet zu den Gewinnern. Sie erzielte bei der Bundestagswahl 2005 im Land Brandenburg, wie auch im Land Sachsen-Anhalt, ein Ergebnis von 26,6 Prozent am Zweitstimmenanteil. Der Zweitstimmenanteil der Partei Die Linke. im Land Brandenburg überstieg um 17,9 Prozentpunkte deren Anteil am gesamtdeutschen Zweitstimmenergebnis in Höhe von 8,7 Prozent. Gegenüber der Bundestagswahl

2002 hat sich das Ergebnis der Partei verbessert. Der Anteil der Zweitstimmen der Linken. ist 2005 um 9,3 Prozentpunkte angestiegen.

Gewinne und Verluste der Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2005 gegenüber 2002 nach Wahlkreisen im Land Brandenburg



Mit einer einzigen Ausnahme, im Wahlkreis 58 Oberhavel-Havelland II, erreichte Die Linke. bei der Bundestagswahl 2005 in allen anderen Wahlkreisen des Landes Brandenburg den zweithöchsten Zweitstimmenanteil nach der SPD. Der höchste Zweitstimmenanteil von 29,8 Prozent wurde von der Partei Die Linke. bei der Bundestagswahl 2005 im Wahlkreis 59 Märkisch-Oderland – Barnim II erreicht. Er lag 3,2 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt von 26,6 Prozent. Im Wahlkreis 58 gaben die Wähler und Wählerinnen Der Linken. und der CDU die gleiche Zweitstimmenzahl.

Gegenüber der Bundestagswahl 2002 war im Jahr 2005 in allen zehn Wahlkreisen ein Zweitstimmengewinn Der Linken. zu verzeichnen. Den größten Anteilsgewinn von 11,6 Prozentpunkten erzielte Die Linke. im Wahlkreis 65 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II. In diesem Wahlkreis wurde der größte Anteil der verlorenen SPD- und CDU-

Stimmen an die Partei Die Linke. abgegeben. Gegenüber der Bundestagswahl 1998 und 1994 gehörte Die Linke. mit Ausnahme des Wahlkreises 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II in allen Wahlkreisen zu den Zweitstimmengewinnern der Bundestagswahl 2005.

Die FDP erzielte in Brandenburg im Vergleich zum Bundesergebnis (9,8 Prozent) ein unterdurchschnittliches Ergebnis von 6,9 Prozent und lag somit auf dem 15. Platz im Bundesländervergleich. Gegenüber 2002 war ein leichter Anteilsanstieg von 1,1 Prozentpunkt zu verzeichnen. Den größten Stimmenanteil von 8 Prozent erreichte die FDP im Wahlkreis 58 Oberhavel – Havelland II. Er lag 1,1 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 wurde in diesem Wahlkreis ein Stimmenanteilszuwachs von 1,5 Prozentpunkte erreicht. Den größten Stimmanteilsgewinn von 1,8 Prozentpunkte gegenüber 2002 erreichte die FDP im Wahlkreis 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II. Ohne Ausnahme schnitt die FDP in allen Wahlkreisen des Landes Brandenburg gegenüber allen bisherigen Bundestagswahlen (2002, 1998, 1994) jeweils mit einem Zweitstimmengewinn ab.

Auch der Zweitstimmenanteil der Partei GRÜNE am Wahlergebnis in Brandenburg lag mit 5,1 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (8,1 Prozent). Im Vergleich zu 2002 stieg der Stimmenanteil gering um 0,6 Prozentpunkte an. Der größte Stimmenzuwachs von 1,2 Prozentpunkt wurde im Wahlkreis 64 Cottbus – Spree-Neiße erreicht und übersteigt den Landeszuwachs um 0,6 Prozentpunkte. So wie die FDP gehörte auch die Partei GRÜNE in allen Wahlkreisen des Landes Brandenburg gegenüber allen bisherigen Bundestagswahlen (2002, 1998 und 1994) zu den Zweitstimmengewinnern.

Der Stimmanteil der sonstigen Parteien nahm gegenüber der Bundestagswahl 2002 um 1,3 Prozentpunkte zu und lag mit 5,1 Prozent um 1,2 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt von 3,9 Prozent.

Wahlergebnisse bei Erststimmen: Die Wahlkreisbewerber der großen Parteien SPD, CDU und Die Linke. erhielten bei der Bundestagswahl 2005 im Land Brandenburg mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen. Bei der SPD ist der Abstand zwischen dem Erststimmenanteil der Direktkandidaten und dem Zweitstimmenanteil der Partei mit ca. 3 Prozentpunkten am größten. Die SPD-Direktkandidaten erhielten im Land Brandenburg 38,9 Prozent aller Erststimmen. Der Stimmenanteil lag 3,1 Prozentpunkte über dem Zweitstimmenanteil der SPD. Gegenüber der Bundestagswahl 2002 wurden von den Direktkandidaten der SPD 6,3 Prozentpunkte weniger bei den Erststimmen erzielt. Die Kandidaten der CDU erhielten 22,9 Prozent aller gültigen Erststimmen, das waren 2,3 Prozentpunkte mehr als der Zweitstimmenanteil der Partei

CDU. Auch die Direktkandidaten der CDU erhielten gegenüber 2002 weniger Erststimmen (-0,3 Prozentpunkte). Die Linke. hatte 27 Prozent aller Erststimmen Brandenburgs gewonnen. Ihre Direktkandidaten gewannen 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 immerhin 6,4 Prozentpunkte mehr an Erststimmen der Wählerinnen und Wähler.

Die SPD erzielte bei der Bundestagswahl 2005 seit der Bundestagswahl 1994 in allen Wahlkreisen des Landes Brandenburg die meisten Erststimmen. In jedem Wahlkreis Brandenburgs wurde somit ein Direktkandidat aus der SPD gewählt. Die CDU konnte seit der Bundestagswahl 1994 in keinem Wahlkreis über die Erststimmen gewinnen.

Das landesbeste Erststimmenergebnis von ca. 42,8 Prozent erzielte 2005 der Kandidat der SPD im Wahlkreis 62 Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz. Sein Stimmenanteil lag 3,9 Prozentpunkte höher als das Landesergebnis und fiel um 5,8 Prozentpunkte höher als der Anteil der Zweitstimmen der SPD (36,9 Pro-

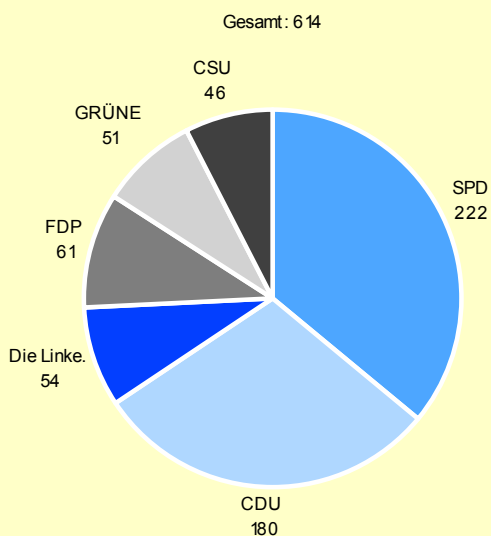
zent) im Wahlkreis aus. Bei der Bundestagswahl 2002 wurde mit 49,3 Prozent das beste Erststimmenergebnis vom Kandidaten der SPD im Wahlkreis 57 Uckermark – Barnim I erreicht.

Vertretung im 16. Deutschen Bundestag

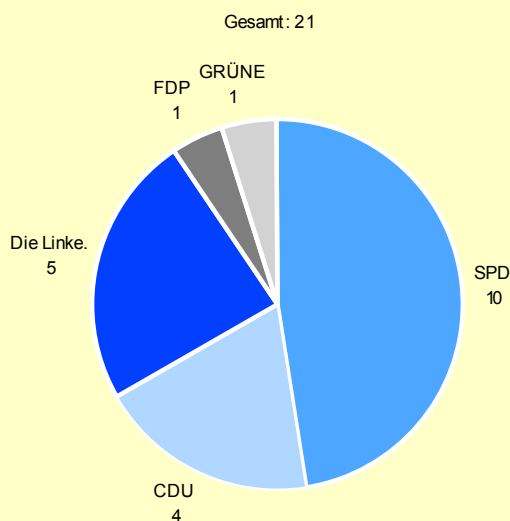
Insgesamt sind 21 Abgeordnete des Landes Brandenburg im 16. Deutschen Bundestag vertreten. Davon wurden 10 Abgeordnete direkt in den Wahlkreisen und 11 Abgeordnete über die Landeslisten gewählt. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 hat sich die Anzahl der über die Landeslisten erzielten Mandate der Parteien vergrößert.

Die SPD hat im Land Brandenburg alle Direktmandate errungen und zog unverändert zu 2002 mit zehn Direktmandaten in den Bundestag ein. Die CDU vertritt das Land ebenso unverändert mit vier Landeslisten-Abgeordneten. Die Parteien FDP und GRÜNE kamen ebenso unverändert auf jeweils ein Landeslisten-Mandat.

Sitzverteilung im 16. Deutschen Bundestag



Mandate der Brandenburger Parteien im 16. Deutschen Bundestag



Erzielte Sitze der Brandenburger Parteien im Deutschen Bundestag von 1990 – 2005

Jahr der Bundestagswahl	Insgesamt	Partei				
		SPD	CDU	Die Linke. ¹⁾	FDP	GRÜNE
erzielte Sitze im Wahlkreis						
1990	12	5	7	–	–	–
1994	12	12	–	–	–	–
1998	12	12	–	–	–	–
2002	10	10	–	–	–	–
2005	10	10	–	–	–	–
erzielte Sitze über die Landesliste						
1990	10	2	1	3	2	2
1994	11	–	6	4	1	–
1998	11	–	5	4	1	1
2002	6	–	4	–	1	1
2005	11	–	4	–	1	1
erzielte Sitze insgesamt						
1990	22	7	8	3	2	2
1994	23	12	6	4	1	–
1998	23	12	5	4	1	1
2002	16	10	4	–	1	1
2005	21	10	4	5	1	1

1) Die Linke. bis zur Namensänderung durch Parteitagbeschluss vom 17.07.2005 unter PDS angetreten

Erstmalig seit 1990 ist die Partei Die Linke. des Landes Brandenburg im 16. Deutschen Bundestag mit fünf Abgeordneten vertreten. Bei den Bundestagswahlen 1998 und 1994 gewann die PDS über die Landeslisten jeweils vier Mandate. Bei der Bundestagswahl 2002 konnte sie dagegen kein einziges Bundestagsmandat erringen.

Der Gesamtanteil der Bundestagssitze der Brandenburger Abgeordneten an der Gesamtzahl der Sitze im 16. Deutschen Bundestag (614 Sitze) liegt bei 3,4 Prozent. Auf das Land Brandenburg fallen dabei 4,5 Prozent aller Mandate der SPD, 1,8 Prozent der Mandate der CDU/CSU, 9,3 Prozent der Mandate der Partei Die Linke., 2 Prozent der Mandate der Partei GRÜNE und 1,6 Prozent der Mandate der FDP.

Dr. oec. Nina Goppold 